

OSTTIROL

MITTWOCH, 6. NOVEMBER 2013, SEITE 25



Als Symbol der Isel wurde Umweltlandesrätin Ingrid Felipe ein „Stoanmandle“ von der Bürgerinitiative „Gegen das Kraftwerk Virgental“ überreicht (oben). Am Ufer (links) hielt Felipe mit ihrem Handy die seltene Deutsche Tamariske fest KK/BACHER (,)

Auf der Suche nach der Tamariske

Umweltlandesrätin Felipe versprach bei Lokalaugenschein an der Isel in Prägraten, dem Gletscherfluss „Ruhe zu verschaffen – und das langfristig“.

GÜNTHER HATZ

Tirols Natur- und Umweltlandesrätin Ingrid Felipe nutzte ihren Osttirol-Besuch Anfang der Woche anlässlich des Tiroler Gemeindetages in Debant für einen Abstecher ins Virgental. Die Einladung kam von der Bürgerinitiative (BI) „Gegen das Kraftwerk Virgental“. BI-Sprecher Adolf Berger: „Gemeinsam haben wir den Standort des geplanten Speichersees des Kraftwerkes Obere Isel besichtigt, den Toinig, wo wir Felipe sogar einige Exemplare der Deutschen Tamariske zeigen konnten.“ Die Umweltlandesrätin wurde nicht nur

zur Isel informiert, sondern auch Alternativvorschläge für eine „sanfte“ Nutzung habe man gemeinsam diskutiert. „Ganz besonders war die weitere Vorgangsweise in Sachen Natura 2000 beziehungsweise Kraftwerksplanungen Thema des Besuchs im Virgental“, sagte Berger.

„Isel wird nominiert“

Felipe habe klargestellt, dass die Isel für Natura 2000 nominiert werde. Das Land sei dabei, Gebietsabgrenzungen auszuarbeiten. „Unser gemeinsames Ziel ist es, der Isel Ruhe zu verschaffen und das langfristig“, sagte Felipe. Von ihrer Einstellung, die Isel

kraftwerksfrei zu halten, machte sie kein Geheimnis. Felipe weiter: „Man muss aber gemeinsam mit den Gemeinden eine Lösung finden, die Isel zu schützen.“

Berger betonte, dass die Isel als Herzfluss des Nationalparks in ihrer natürlichen Form erhalten bleiben müsste. „Den Schandfleck, dass die Isel nur mehr ein Rinnsal ist, können wir uns in der Parkregion keinesfalls leisten“, sagte er. Mitstreiterin Regina Köll aus Matrei hakte nach: „Viel zu lange werden wir von den Landespolitikern nur vertröstet, auf Gutachten und Behördenwege verwiesen. Die Bevölkerung braucht endlich klare Worte.“

Für Sie DA Regionalredaktion Osttirol
Johannesplatz 2,
9900 Lienz. Telefon: (0 48 52) 651 17;
Fax: DW: (0 48 52) 651
E-Mail: osttirol@kleinezeitung.at;
Redaktion: Günther Hatz (0 48 52) 651 17-1, Michaela Ruggenthaler (0 48 52) 651 17-2;
Sekretariat: Mersiha Kasupovic (DW 0)
Mo. – Do. 8 bis 12.30 Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr;
Multimediale Werbeberater:
Andreas Überbacher (DW 5);
Abo-Service: (0 46 3) 58 00 100

**IHR KLICK
FÜRS JETZT.**
WWW.KLEINEZEITUNG.AT
**KLEINE
ZEITUNG**
www.kleinezeitung.at